



Klassierung:

34 I, 10/01

Int. Cl.:

A 47 j 37/06

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Gesuchsnummer:

11972/65

Anmeldungsdatum:

25. August 1965, 16 Uhr

Patent erteilt:

15. November 1966

Patentschrift veröffentlicht:

13. Mai 1967

G

HAUPTPATENT

Dr. Ing. Curt Keller, Küssnacht

Grillspiess

Dr. Ing. Curt Keller, Küssnacht, ist als Erfinder genannt worden

Die Erfindung betrifft einen Grillspiess zur Halterung von Fleischstücken oder Poulets über einem Glutherd.

Beim Grillieren von Fleisch, Wurstwaren oder Geflügel wird das Grillgut zumeist auf einen geraden Spiess aufgesteckt, der runden oder mehrkantigen Querschnitt besitzt. Da der Spiess samt dem Grillgut während des Grillvorganges automatisch oder von Hand gedreht wird, muss dafür gesorgt werden, dass sich dabei das Grillgut mitdreht. Zu diesem Zwecke sind auf solchen bekannten einfachen Grillspiesen ein oder zwei axial verschiebbare und in beliebigen Stellungen fixierbare Festhaltestücke für das Grillgut angebracht. Diese zangenförmigen Stücke greifen in das Grillgut ein und verhindern sein Drehen um die Grillachse. Spiesse mit solchen beweglichen Feststellstücken sind kompliziert und für den Betrieb nicht handlich. Die Montage des Grillgutes erfordert ein sorgfältiges Fixieren der Haltestücke. Für das Lösen des Grillgutes im heißen Zustand muss man diese Halterungen über ebenfalls heiße Schrauben entfernen, um das Grillgut vom Spiess nehmen zu können.

Die Erfindung bezweckt, diese Nachteile zu vermeiden. Gemäss der Erfindung ist der Spiess zweiteilig axial zusammensteckbar und er besteht mindestens im Bereich des zu haltenden Fleischstückes oder Poulets aus einem mindestens zweizinkigen Gabelstück, das in ein entsprechendes zwei- bzw. mehrarmiges Gegenhalterungsstück eingreift.

In der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Grillspieses gemäss der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 den Grillspiess in zusammengesteckter Lage
Fig. 2 die beiden getrennten Teile des Grillspieses,

Fig. 3 einen vergrösserten Ausschnitt aus der Fig. 2, und

Fig. 4 den Grillspiess im Betrieb.

Der Grillspiess besteht aus zwei axial zusammensteckbaren Teilen 1 und 2. Das Teil 1 ist als Gabel mit einem Stiel 3 und einem zweizinkigen Stück 4 ausgeführt. Das Teil 2 besteht aus einer Stange 5 und einem zweiarmigen Gegenhalterungsstück 6. Die Arme des Gegenhalterungsstückes sind als Rohre ausgeführt, die gleichen Abstand voneinander haben wie die Zinken des Gabelstückes 4, so dass die beiden Teile 1 und 2 durch Einpressen der Zinken des Gabelstückes 4 in die Öffnungen der Arme des Gegenhalterungsstückes 6 zusammengesteckt werden können.

Wie aus Fig. 4 hervorgeht, wird das Grillgut vor dem Zusammenstecken der beiden Teile 1 und 2 auf das Gabelstück 4 aufgebracht. Durch die zweizinkige Gabel ist auch beim Drehen des Spieses die Lage des Grillgutes mit Bezug auf den Spiess fixiert. Die zusammengesteckten Teile bilden eine kompakte Tragvorrichtung für das Grillgut. Weitere Fixierzurichtungen sind nicht notwendig. Die Vorrichtung kann in gleicher Weise in Grilleinrichtungen eingebracht werden wie bei bisherigen einachsigen Spiesen. Damit das Einführen der das eigentliche Grillgut haltenden Enden einfach vor sich geht, können die beiden Gabelzinken etwas unterschiedliche Längen aufweisen, so dass eine nach der anderen in die Löcher des Gegenstückes eingeführt werden kann. Die Gabelzinken werden vorteilhaft konisch spitz zulaufend ausgeführt. Dies erleichtert einmal das Durchstechen des Grillgutes. Durch die konische Ausführung der Zin-

ken, welche in entsprechende konische Löcher des Gegenstückes eingreifen, wird auch eine kompakte, nicht allzuleicht lösliche Verbindung der Spiesssteile gewährleistet.

- 6 An den beidseitigen Spiesshalterungsstangen, die die Verlängerung einmal des zentralen Gabelstückes, zum andern des Gegenstückes bilden, können, wie bei gewöhnlichen Spiessen, Formgebungen gewählt werden, die ein Drehen der gesamten Spiessvorrichtung
- 10 in ihren Stützen verhindern oder bei axialem Verschiebung während des Grillvorganges ein Drehen von Hand oder durch eine Antriebsvorrichtung erlauben. Beim gezeigten Ausführungsbispiel ist zu diesem Zweck der Stiel 3 des Gabelstückes 4 rund. Die
- 15 Stange 5 des Teiles 2 ist dagegen auf dem grösseren Teil ihrer Länge vier- oder mehrkantig und hat nur in einem Bereich 5¹ einen runden Querschnitt. Zum Drehen des Spiesses wird der Bereich 5¹ in die Lagerstelle verschoben.

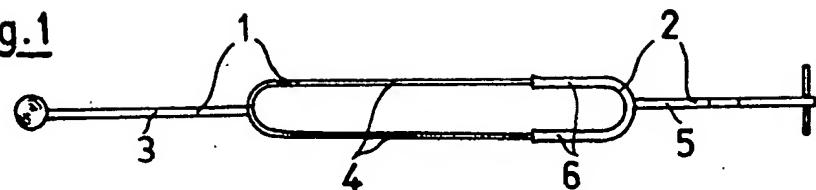
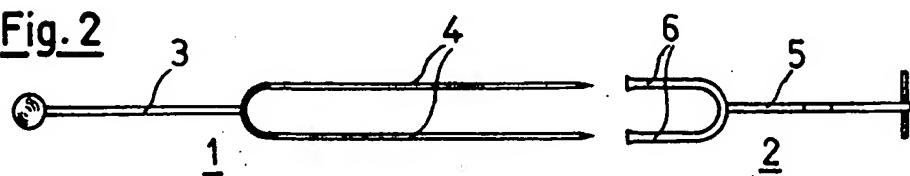
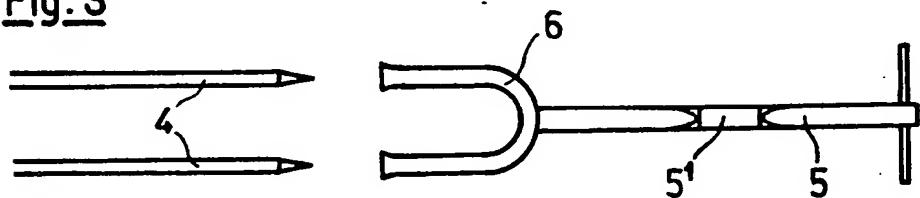
Ist das Grillgut auf der beschriebenen Vorrichtung auf dem Feuer fertig zubereitet, so können die beiden Spiesshälfte leicht voneinander getrennt werden. Das Grillgut bleibt dann auf dem Gabelstück stehen. Dieses Stück kann zum Servieren des Grillgutes direkt verwendet werden oder dient auch als Halterung zum Tranchieren des Grillgutes.

PATENTANSPRUCH

Grillspieß zur Halterung von Fleischstücken oder Poulets über einem Glutherd, dadurch gekennzeichnet, dass der Spieß zweiteilig axial zusammensteckbar ist und mindestens im Bereich des zu haltenden Fleischstückes oder Poulets aus einem mindestens zweizinkigen Gabelstück besteht, das in ein entsprechendes zwei- bzw. mehrarmiges Gegenhalterungsstück eingreift.

35

Dr. Ing. Curt Keller

Fig.1Fig. 2Fig. 3Fig. 4